



Viva Brazil! Viva el caballo Mangalarga Marchador!

Die Sonne im Herzen

Confederations Cup, Fußball-WM, die Olympischen Spiele: Der ganz große Sport findet in den nächsten Jahren in Brasilien statt. Unter den Augen der interessierten Weltöffentlichkeit. Brasiliens Pferdezüchter rüsten zur ganz großen Promo-Offensive, um ihr Traditions-Pferd – Mangalarga Marchador – auf dem internationalen Markt zu platzieren.



Foto: Jessica Kaup

Aufmerksame Fohlen – viele von ihnen entstammen dem Embryo-Transfer.

Neben Stahl und Rindfleisch soll der Mangalarga Marchador ein weiterer Export-Schlager der Südamerikaner werden. Dafür scheut man bei der ABCCMM, der Dachorganisation des weltweit drittgrößten Pferde-Zuchtverbands, weder Kosten noch Mühen: Das Projekt „Mangalarga Marchador weltweit“ wird mit temperamentvollem Engagement, südamerikanischem Charme und großen Plänen angegangen.

Besonderes Gangwerk

Neben Amerika ist dabei Europa – allen voran Deutschland – als Zielort für das kompakte, rittige und überaus smarte Pferd auserkoren. Will man in den Vereinigten Staaten eher die Zucht der ehemals aus dem spanisch-portugiesischem Hoheitsgebiet stammenden Pferde vorantreiben, so plant man in Deutschland und den Nachbarländern, junge Pferde mit einer fundierten Grundausbildung zu vermarkten. Ein Ansinnen, das den Pferdemarkt in unseren Breiten durchaus bereichern könnte. Denn: So sperrig der Name des Mangalarga Marchador auch klingt, so geschmeidig ist das maximal 1,57 Meter große Pferd im handlichen Ibero-Style. Neben Schritt und Galopp verfügen die ausdrucksstarken Brasilianer über eine ergänzende bisweilen auch den Trab ersetzende Gangart: die Marcha. Bei diesem Gang, dem die Rasse ihren Namen verdankt, befinden sich immer zwei oder drei Beine am Boden. Durch das Fehlen der Schwebephase kann der Reiter besonders ruhig und nahezu erschütterungsfrei sitzen.

Farm-Hopping

Ob nun Gangpferde-Experten, interessierte Reitausbilder, Fachjournalisten oder einfach nur ganz besondere Pferdefreaks – Einladungen nach Südamerika erreichen seit einiger Zeit die unterschiedlichsten Delegationen, die sich nach 30-stündiger Anreise im fünftgrößten Land der Welt wiederfinden, und sich dort aufs herzlichste Willkommen und aufs Beste betreut fühlen. Die gastfreundlichen Mitarbeiter des Zuchtverbandes begleiten die Besu-

cher durch ihr herrliches Land, laden ein auf Zuchtfarmen unterschiedlichster Art.

Mit stolz geschwellter Brust präsentiert zum Beispiel Pauli seine Farm: Er ist einer der größten Fleischfabrikanten der Region rund um die Millionenstadt Belo Horizonte im Süd-Osten des Landes und seine Pferde sind Status-Symbol der Extraklasse. Der Zucht-Newcomer betreibt das „Haras Portal do Marchador“ seit zwei Jahrzehnten. Embryo-Transfer und das Klonen erfolgreicher Linien gehören hier zur Tagesordnung mit dem Ziel, das allen brasilianischen Pferdezüchtern als goldene Vision vor Augen schwebt: Einmal den begehrten Titel des „Champion of the Champions“ beim jährlich stattfindenden „National“ zu erringen...

Der Mett-Millionär hat es bereits geschafft. Auf der Bilderbuch-Farm des inkognito bleibenden Tycoons, der nur von Zeit zu Zeit im Helikopter einschwebt, türmen sich die gelb-grün-glänzenden Siegerschärpen im Büro des Stable-Managers und dessen Guys. Edel gerahmte Fotogalerien zeugen von einem wahren Triumphzug durch den wichtigsten Wettbewerb des



Ein kleines Püschchen muss auch mal sein – im Schatten natürlich.

Landes und das seit vielen Generationen. Goldene Pokale, fein geschwungene Bronzen und kristallene Glasgebilde – Resultat einer Luxus-Pferdezucht, die dem Besucher fast so märchenhaft erscheint wie die Gastfreundschaft, mit köstlichem Lunch und süßem Espresso in der offenen Wohnküche des Anwesens in gediegenem Kolonialstil.

Vorbereitung auf Hochtouren

Doch – auch wenn das eine Pferd dort mit persönlichem Pfleger täglich zwölf Stunden im Eiswasser seine Rehe-geplagten Hufe kühlen darf; ein anderes sein verlorenes Vorderbein durch eine Prothese ersetzt bekommt – auch hier sind „National“ und die weltweite Vermarktungsoffensive immer präsent und alles darauf ausgerichtet. Mit durchaus stressigen Vorbereitungen. Trotz 30 Grad Außentemperatur kreisen die Pferde dick eingemummelt in der Führmaschine: Fett verbrennen. Mit Wärmelotion, Plastikwickel und Deckenumschlägen...

Auf der Farm von Magdi Shaat, dem ägyptischen Präsidenten der brasiliani-

„Der Mangalarga Marchador ist menschenbezogen, charakterfest und treu.“



Hier möchte man Pferd sein: Sind die modernen Farmen der „Neu-Reichen“ ganz gern auf Pomp und Produktion aus, so schlägt hier das Herz der Zucht-Tradition Brasiliens.



Fotos: Jessica Kaup

Der ganze Stolz: Der Besitzer des Bilderbuchgestütes „Haras Novada Mora hat seinem Lieblinghengst ein Denkmal gesetzt.

In großen Herdenverbänden werden die Jungtiere täglich auf die Weiden getrieben. Hier finden sie, was sie brauchen. Aber: Sie sind auch der Verletzungsgefahr Nr. 1 ausgesetzt: dem Schlangenbiss.





Die Marcha – die besondere Gangart der brasilianischen Komfort-Pferde – wird in der Regel auf der Oval-Bahn demonstriert.

Fotos: Jessica Kaup

schen Pferdezüchter, schellen indes Klingeldrähte bei jedem Schritt an den Vorderfesseln des vierbeinigen Nachwuchses. Altersgenossen harren mit hochgebundenen Köpfen stundenweise in einem ganz besonderen Zwangsstand: Damit die Vorhand erhöht steht, die Pferde den Rücken auch richtig durchdrücken, ist der Betonverschlag stufenförmig angelegt. Das Ergebnis kann sich – nach brasilianischen Vorstellungen – sehen lassen, die Prozedur möchte man den herrlichen Rössern ersparen. Denn mit modernen europäischen Wertevorstellungen von Tierhaltung und -ausbildung ist so manche brasilianische Vorgehensweise nicht nachzuvollziehen. Doch: Hier steht man fast stolz dazu, erklärt die Maßnahmen, diskutiert, denkt nach – manchmal sogar um.

Neue Impulse

So beispielsweise, wenn es um die Reitweise der Pferde geht. Traditionell marschieren die leistungsbereiten Pferde mit

durchgedrückten Rücken, herausgehobenen Köpfen. Genauso wie es dem Schönheitsideal der Südamerikaner entspricht.

Durch den Kontakt mit der europäischen Reiterwelt praktiziert man dieses Vorwärts-Aufwärts jetzt nicht mehr non-stopp, sondern setzt im täglichen Training durchaus auf Vorwärts-Abwärts, auf lockeres Gymnastizieren in die Tiefe. Das kommt nicht nur der Pferdegesundheit entgegen, sondern ist – wenn man die Pferde erfolgreich nach Deutschland und Europa vermarkten will – eine Grundvoraussetzung. Längst hat man eingesehen, dass dort kein Markt für stramme Rücken und hohe Häse ist, sondern auch der gehobene Freizeitsport – für den das Mangalarga Marchador gedacht ist, dem Trend zum entspannten Happy Horse folgt. Und zum Happy Horse taugt das brasilianische Gangpferd absolut. Neben seiner besonderen Gangart ist es nämlich das sonnige Gemüt, mit dem das Mangalarga Marchador punktet. Ein MM – so die gängige Abkürzung außerhalb

des portugiesischen Sprachgebietes – ist menschenbezogen, charakterfest und treu. Es hat starke Nerven und ist ausgesprochen genügsam.

Brasilianer im Schnee

Obwohl unter der Sonne Südamerikas geboren, lassen sich die sympathischen Rösser durchaus auch in Offenstallhaltung in Europa halten, toben gerne mal im Schnee und kommen auch mit dem hiesigen Futtermittelangebot problemlos klar. „Mangalarga Marchadores sind absolut komplikationslos“, bestätigt auch Astrid Oberniedermayr. Und die muss es wissen. Betreibt sie doch in der Nähe von Frankfurt einen kleinen Zucht- und Ausbildungsstall für den brasilianischen Exportschlagler auf vier Beinen. Die Vorsitzende des Europäischen Interessenverbands für Mangalarga Marchadores ist seit zwanzig Jahren allererster Fan des liebenswerten Pferdes und eifrig bemüht, mit ihrer Begeisterung weitere Mangalarga-Marchadores-Freunde zu



Gelb-Grün glänzen die Siegerschärpen, die es beim alljährlichen „National Championship“ im Juli zu gewinnen gibt.

gewinnen. Auf Messen, Schauen und großen Turnieren gastiert sie aus diesem Grund mit ihren Vorzeige-Hengsten, die der brasilianische Verband vor wenigen Jahren nach Deutschland entsendete, mit dem Ziel, Werbung für den imposanten südamerikanischen Zuchtverband zu machen. Neben diesem öffentlichen Schaulaufen ist es die dressurmäßige Ausbildung nach klassischen Grundsätzen, die Oberniedermayr gemeinsam mit Partner Dieter Mader am Herzen liegt.

Markt erobern

Die beiden bilden also eine aktive Schnittstelle zwischen dem brasilianischen Heimatland und dem noch zu erobernden europäischen Markt. Im Hauptquartier in Belo Horizonte plant man, in den nächsten Jahren nun also bereits ausgebildete Pferde nach Frankfurt einfliegen und von dort vermarkten zu lassen. Sicherlich werden sie dabei auf die Konkurrenz deutscher Warmblutzüchter stoßen. Und auch die Vertreter von Isländischen Gangpferden oder den Barockpferderassen aus dem iberischen Raum werden dem neuen Mitbewerber ganz sicher auf die Hufe sehen. Nichtsdestotrotz. Ein Mangalarga Marchador hat die Sonne im Herzen und Bewegungskomfort im Körper und verdient sicherlich die positive Akzeptanz ins bunte Angebot hiesiger Pferdeofferten.

Jessica Kaup

SATTELANPASSUNGEN
UND KONTROLLTERMINEN
FÜR ALLE DEUBER SÄTTEL
IN GANZ DEUTSCHLAND
UND NACHBARLÄNDERN!

Stufenlos verstellbare
Kammerweite!
Riesige Modellauswahl!
Verschiedene flexible
Sattelbaumarten!

Besuchen Sie uns:
28.8. - 1.9.2013
Americana, Augsburg
11.10. - 13.10.2013
Hund & Pferd, Dortmund
29.10. - 3.11.2013
Faszination Pferd, Nürnberg

HISPANO
REITSPORT

WWW.HISPANO-REITSPORT.DE
BÜRO-ZENTRALE: 02372/9697350
SÄTTELMOBIL NORD/OST: 0151/29161971
SÄTTELMOBIL MITTE/SÜD: 0160/96216655

DEUBER & PARTNER
SADDLE MAKERS
WWW.DEUBER.DE